

UNSER SEELSORGERAUM

Wolfgang Ambros:
Und langsam wachst ma zamm

BRAUCHTUM

So feiern wir Mariä Aufnahme in
den Himmel bei uns im Raxgebiet

NEUEVANGELISIERUNG

Der Himmlische Turbo -
Jetzt gehts los!

PFARRBLATT DES SEELSORGERAUMS RAXGEBIET

GRÜSS GOTT

SOMMER 2018 / AUSGABE 1

■ EDLACH | ■ HIRSCHWANG | ■ PAYERBACH | ■ PREIN | ■ REICHENAU

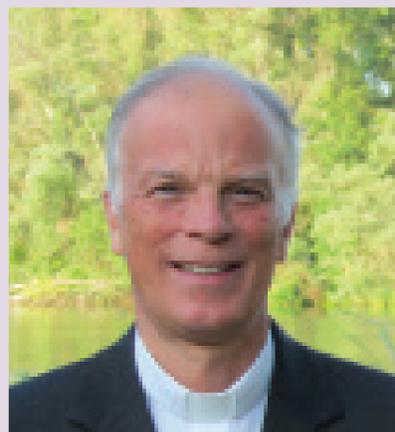


SOMMER.

Alles sprießt und gedeiht - unser Seelsorgeraum lebt. In diesem neuen Pfarrmedium berichten wir über Interessantes, Aktivitäten und Termine in unseren Kirchengemeinden im Raxgebiet.

UND LANGSAM WACHS MA ZAMM...

Warum wir uns bemühen, unserem Seelsorgeraum im Raxgebiet eine lebendige Identität zu geben.



Dechant Dr. Heimo Sitter,
Leiter des Seelsorgeraums Raxgebiet

Langsam wachs ma zamm, so lautet der Titel eines Songs vom österreichischen Liedermacher und Popsänger Wolfgang Ambros aus dem Jahr 1985. Vielleicht kennen auch Sie dieses Lied. Was hier für eine Zweierbeziehung ausgesprochen wird - das möchte ich in gewisser Weise auch auf unseren Seelsorgeraum (=SSR) „Raxgebiet“ anwenden: „Langsam wachs ma zamm“.

Offiziell errichtet wurde unser SSR per Dekret von unserem Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn mit 1. Juli 2016. Schon lange davor gab es diverse Treffen der Pfarrgemeinderäte der einzelnen Pfarren Edlach (mit Sprengelgemeinde Hirschwang), Payerbach, Prein und Reichenau genauso wie gemeinsame liturgische Veranstaltungen, wie z.B. die „Seelsorgeraum-Messen“, die abwechselnd in allen Kirchen in unserem Tal stattfanden (von September 2015 – September 2016). In den vergangenen Monaten fanden zwei Treffen im SSR im Pfarrhof von Reichenau

statt, daraus entwickelten sich Arbeitsgruppen, die sich mit dem geplanten gemeinsamen Pfarrblatt befassten sowie mit anderen Themen, z.B. Spiritualität. Ein wichtiges „Produkt“ dieser Überlegungen und Planungen halten Sie jetzt in Ihren Händen (oder lesen es per Internet): nämlich das gemeinsame Pfarrblatt für den SSR im Raxgebiet. Die Vorteile, die sich daraus ergeben, sind meiner Meinung nach folgende: umfassende Information über die Aktivitäten in allen Pfarren des SSR - so wissen Sie auch, was in der benachbarten Pfarre los ist und welches Angebot dort für Sie interessant sein könnte. Artikel über kirchliche und religiöse Themen sind ein Angebot zur Vertiefung und Weiterbildung im Glauben.

Ein engagiertes Redaktionsteam, in dem alle Pfarrgemeinden des SSR gut vertreten sind, hat sich unter der Leitung von Christian Fritzsche gebildet. So stellt für mich das neue Pfarrblatt,

das drei Mal pro Jahr erscheinen wird, ein wichtiges gemeinsames Lebenszeichen unseres SSR und seiner Pfarrgemeinden dar.

Ein nächster, wichtiger Schritt soll in den nächsten Monaten die Bildung eines Pastoralteams sein, das die Arbeit im SSR plant und koordiniert. Wir werden Sie darüber am Laufenden halten.

Ebenfalls geplant ist die Durchführung eines „Seelsorgeraum-Festes“ am 8. September 2018, wo wir nach einem Sternmarsch aller Gemeinden mit einer Hl. Messe in der Pfarrkirche von Reichenau um 17h30 gemeinsam feiern wollen (Näheres dazu auf Seite 5). Schon jetzt dazu meine herzliche Einladung an Sie.

So möge der Segen Gottes dieses Projekt begleiten und gelingen lassen!
Ihr

Dr. Heimo Sitter

DAS LIEBE GELD.

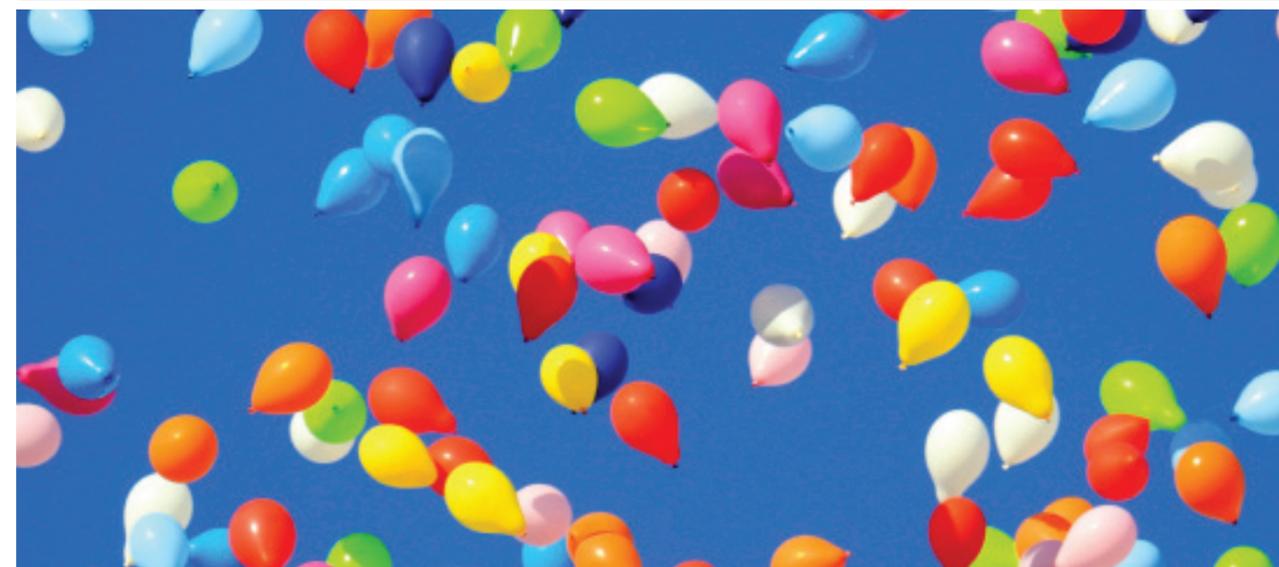
Auch Leute, die schon lange keine Messe mehr besucht haben, wissen es. Irgendwann wird abgeammelt. Dem sprichwörtlichen Klingelbeutel begegnet man dabei heute kaum mehr, aber gesammelt wird wie eh und je. So finden Sie auch hier in un-

serem neuen Pfarrblatt eine Kontonummer, verbunden mit der Einladung zu spenden. Und wenn Ihnen unser neues Pfarrblatt – für das alle Mitarbeitenden ehrenamtlich tätig sind – gefällt, bitten wir Sie herzlich darum, uns bei dieser Arbeit zu unterstützen, indem Sie uns helfen, die Druckkosten und die Verteilung – unser neues Printmedium wird an alle Haushalte im Seelsorgeraum Raxgebiet zugestellt - zu tragen. Jeder kann sein Scherflein beitragen unter

der Kontonummer
AT69 2024 1050 0006 2801
lautend auf Pfarramt Payerbach,
Verwendungszweck „Pfarrblatt Seelsorgeraum Raxgebiet“.
Aktuelle Informationen über unseren Seelsorgeraum, wie auch Termine aller Teilgemeinden finden Sie auf unserer Webseite: www.raxgebiet.at
Einen schönen und erholsamen Sommer wünscht Ihnen

das Redaktionsteam

AUFRUF



....ÜBER WAHRHEIT, BADEN UND SCHLAFEN.

Thomas von Aquin und die Chancen für die Zusammenarbeit über die Grenzen der eigenen Pfarre hinweg.

VON GABI KRAUS

In einer Pfarre entsteht Gemeinschaft, Pfarren sind Quellen sozialer Tuns. Pfarrgemeinden sind Abbild unserer Gesellschaft und Idee einer besseren Welt. So schreibt Kerstin Schultes im April 2018 in „Caritas aktiv - Information und Service für Pfarren“.

Seelsorgeräume umfassen gleich mehrere solcher Orte und können aus deren Fülle an Begabungen und ehrenamtlichem Einsatz schöpfen. Welche Fülle an Chancen bietet sich aus diesem Zusammenschluss von engagierten Christinnen und Christen!

Frei nach dem Motto „nicht jede Pfarrgemeinde muss alles tun“ aber gemeinsam bringen wir ganz schön viel zusammen, ist dieses gemeinsame Pfarrblatt ein lebendiges Zeichen, dass wir hier im Raxgebiet auf einem guten Weg sind.

Die gemeinsame Internetseite der vier Pfarren unseres Seelsorgeraums www.raxgebiet.at gibt es seit fast einem Jahr. Sie hat sich als verlässliche Informationsquelle bewährt. Vielen bereitet der Seelsorgeraum aber

auch Sorge: Ist es nicht wichtiger, vor der eigenen unmittelbaren Kirchentür vor Ort zu wirken? Viele Christen leiden doch eh schon an einer „Kirchendeckung“ und lehnen sie als Institution ab. Andere wiederum haben anfangs mit viel Elan und Begeisterung in ihrer Pfarre mitgearbeitet und erleben nun aus den unterschiedlichsten Gründen Entmutigung.

Was aber nun tun, wenn wir Anzeichen dieser Traurigkeit und Leere in uns selber entdecken?

Ein großer Theologe, der Dominikaner Thomas von Aquin, hat bereits vor 700 Jahren folgende Mittel gegen Traurigkeit angeführt: 1. Lebensfreude, 2. Weinen, 3. Freundschaft, 4. Wahrheit und 5. Baden und Schlafen. Es ist erstaunlich, wie einführende und moderne Methoden er schon vor Jahrhunderten empfiehlt! Zur Freude eines Kirchendepressiven oder Pfarrmüden kann so einiges außerhalb des eigenen Pfarrgebietes geboten werden. Schauen Sie gleich mal in den Terminkalender am Ende des Blattes, was so alles in den nächsten Monaten in der Umgebung



Mag. Gabi Kraus hat über 4 Jahre erfolgreich die Redaktion des Payerbacher Pfarrblatts geleitet.

stattfindet, was einfach nur zum eigenen Wohl „konsumiert“ werden kann. Tränen beim Beten können so manche innerliche Verspannung lösen. Vielleicht tut es auch mal gut, dazu einen der anderen Kirchenräume im Raxgebiet zu besuchen.

In Phasen der Traurigkeit brauchen wir tröstende Worte in Freundschaft, die sicherlich über jede Pfarr-/Gemeindegrenze hinausgehen kann, ebenso wie die grundlegende Wahrheit in Jesus Christus. Thomas von Aquin war nun wirklich kein Wellnessanhänger sondern ein streng lebender Mönch, aber auch ihm war das Wechselspiel von Geist und Leib klar, daher sein letzter Tipp: Baden und Schlafen.

Was wir alle sicher brauchen sind Freunde, die sich um uns sorgen, wir brauchen Begleiter auf unserem Weg.

Genau dafür ist unser Seelsorgeraum ein guter Ort. Richten wir also unseren Blick auf jene in unseren Gemeinden, die Freunde und Begleiter aktuell besonders brauchen!

IN DER PFARRKANZLEI FÜR ALLE DA.

Elisabeth Glorioso - wer könnte sich eine bessere Pfarrsekretärin wünschen?

DAS GESPRÄCH FÜHRTE JOHANNES GSCHAIDER

Eine ganz konkrete Verbindung unter den Pfarren unseres Seelsorge-raums im Raxgebiet gibt es bereits seit zwei Jahren in der Person unserer lieben Pfarrsekretärin: Frau Elisabeth Glorioso; sie betreut jetzt schon alle vier Pfarren hauptamtlich. Wir von *Grüß Gott im Raxgebiet* haben sie zum Gespräch getroffen. Am ersten warmen, echt schwarzatalerisch bierseeligen Gastgartenabend in einem fröhlichen Gespräch durften wir Elisabeth Glorioso näher kennenlernen.

Frau Glorioso ist geborene Gloggnitzerin. Auch wusste sie schon recht früh, dass Sie in die weite Welt hinaus will. Einen ersten Schritt in diese Richtung konnte ihr nach dem Abschluss der Handelsschule in Neunkirchen die Bundeshauptstadt Wien bieten - sie arbeitete dort 2 Jahre als Sekretärin bei einem Rechtsanwalt.

Erst durch die eigene und die fast zeitgleiche Mutterschaft einer ihrer Schwestern kam sie wieder zurück in heimische Gefilde - die beiden Schwestern teilten sich die Arbeit in der Gloggnitzer Pfarrkanzlei und das Hüten der Kinder.

„Si“, jetzt hat sie zwei stramme Söhne:

Marco und Luca gehören zum Leben von Elisabeth Glorioso - merken Sie, geneigter Leser, den Italienbezug? Wenn man es wollte, dann könnte man „GLORIOSO“ als ruhmreich, ehrenhaft aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzen. Wie schon beschrieben hatte Frau Glorioso schon immer den „Drang“ in die weite Welt hinaus und machte daher in ihren frühen Zwanzigern mit einer Freundin eine Zugreise nach - „naturalmente“ - Bella Sizilia! Als die Freundin die zarten Bande zu jenem Sizilianer namens Mauro Glorioso merkte, dampfte sie frühzeitig ab

” **In die weite Welt hinaus und zurück** “

...und... Elisabeth blieb dort!!!

So schön und süß die Romanze von der sizilianischen Sonne auch beschienen wurde, WIE die Situation zu Hause erklären??? Egal: Was sein muss, muss sein! Einige Monate beschieden dem



jugen Liebespaar eine echte Fernbeziehung und die Frage: „Wie es denn weitergehen sollte?“ Das alles veranlasste Mauro, den Schritt zu wagen und eine Reise in den Norden zu machen. Nun, er ist gekommen und geblieben, Mittlerweile sind es schon 33 Ehejahre! Seine warmherzige Art, sein italienischer Charme und wohl auch seine Profession als Koch haben ihn auf allen Ebenen siegen lassen, meint rotbackig seine Göttergattin heute noch. Über all die Jahre sind die Familienbande nach Sizilien aufrecht und wichtig; jährliche Besuche sind ein Muss. Gemeinsam be-

allmächtiger Gott, der in Brot und Wein Gestalt angenommen hat, darin gegenwärtig ist. Deshalb auch die Kniebeuge vor dem Tabernakel und die Verehrung und Anbetung der Hostie in der Eucharistischen Anbetung.

Erstaunlich, dass sich der große Gott wiederum wie bei seiner Geburt so extrem klein macht, um in einer Oblate Platz zu finden, um sich dann schließlich in ein vergoldetes Kästchen wegsperren zu lassen.

Christus will uns nahe sein. Er will,

dass wir durch das „Essen“ seines Leibes verwandelt werden. - Wir dürfen durch die Kommunion ganz Liebe werden.

Ja, Jesus Christus, das menschengewordene Wort Gottes, schenkt sich uns ganz konkret in jeder Heiligen Messe. Denken wir daran, wenn wir das nächste Mal zur Kommunion gehen und bedanken wir uns bei Ihm für seine übergroße Liebe, die für uns Menschen manchmal sehr schwer zu verstehen ist.

BERICHT VON DORIS KARGL

DER LEIB CHRISTI.

13 Kinder haben in Payerbach erstmals die Heilige Kommunion empfangen.

Vielen von uns ist oft nicht mehr so richtig bewusst, welches große Wunder in der Heiligen Messe geschieht: Die Gaben von Brot und Wein werden auf das Gebet des Priesters hin in Leib und Blut Christi verwandelt. Chris-

tus ist in diesen Gaben, die wir in jeder Heiligen Messe zu uns nehmen dürfen, vollkommen gegenwärtig. Alle Heiligen Brote, die im Gottesdienst nicht ausgeteilt werden, werden im Tabernakel aufbewahrt. Wir glauben, dass unser



wohnen die beiden noch immer ein Stöckl am Eichberg.

Mit ihrem Glauben hält sie es sehr pragmatisch - regelmäßig, besonders jetzt im Frühling wieder öfter, besuchen die Eheleute zu Fuß „ihr Maria Taferl“ am Eichberg.

In ihrer Freizeit genießt Frau Glorioso nicht nur ein gutes Buch oder das Bekochen der Gäste um die Gloggnitzer Theatergruppe „con suo marito“, sondern auch die „Biber“. Das sind die ganz kleinen/jungen Mitglieder der Gloggnitzer Pfadfinder, die ihr Herz im besonderen Maße bewegen.

Wir, die Redaktion, möchten Frau Glorioso herzlich danken für das offene Gespräch und ihre Arbeit für uns in den Pfarren! Wenn Frau Glorioso einen Wunsch frei hätte in ihrer Arbeit? Eine intelligentere Lösung, um die Computerbenutzung zwischen den Pfarrkanzleien zu vereinfachen.

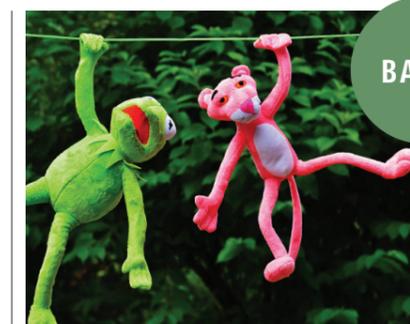
Der Sternmarsch zum Seelsorge-raum-Fest startet um 15.00 Uhr bei den Kirchen in Edlach, Payerbach und Reichenau mit dem Pilgersegen.

Der Weg zum Sammelpunkt bei der VS Reichenau wird für Kinder, deren Eltern und alle anderen Gläubigen mit Liedern und einer Schatzsuche gestaltet.

16:45 Eintreffen in der VS Reichenau, wo die KiSi Gruppe für uns tanzen wird.

Gemeinsam ziehen wir dann zur Kirche Reichenau. Dort feiern wir ab 17:30 einen Festgottesdienst, den die Chöre unseres Seelsorge-raums gemeinsam musikalisch gestalten werden.

Im Anschluss an die Festmesse sind alle in das Reichenauer Schloss zu einem gemütlichen Ausklang geladen.



BABYS

KÜKENSTUBE.

Spielgruppe für die Kleinsten.

Für unsere aller kleinsten Mitbürger und ihre Eltern (oder andere Begleitpersonen) gibt es seit Februar 2017 einen neuen Treffpunkt in Reichenau: Die Spielgruppe „Kükenstube“.

Sie findet jeden zweiten Mittwoch vormittags im Reichenauer Pfarrhof statt und wird von Pascual und Julia Hidrio sowie Veronika Rella gestaltet. Bei unseren Terminen treffen meist Mamas bzw. Papas aus der näheren und fernerer Umgebung mit ihren Sprösslingen ein. Nach ein paar Liedern - auch zum Kennenlernen immer neuer An-kömmlinge - und Sprüchen zur Einstimmung entwickeln sich schnell rege Gespräche zwischen den Eltern, während die Kleinen mit sichtbarer Freude in der großen Spielzeugkiste auf Entdeckungsreise gehen. Besonders schön ist es, wenn auch die schüchternen Kinder nach und nach „auftauen“ und mit ihren Altersgenossen zu spielen beginnen.

Kaffee, Tee, Strizel und babygerechte Knabbe-reien machen die Runde so richtig gemütlich. (An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Markt-gemeinde Reichenau für ihre Unterstützung, sowie an die Pfarre!) Wir verbringen immer nette Vormittage und genießen die Gelegenheit zum Austauschen und Kontakteknüpfen - für die Eltern genauso wie für die Kinder. Herzliche Einladung an alle, die sich sporadisch oder regelmäßig zu uns gesellen möchten!

Wer: Kleinkinder (0-3 Jahre) mit Begleitung

Wann: jeden 2. Mittwoch in der Schulzeit von 9 bis 11 Uhr, ab 12. September 2018

Wo: Pfarrhof Reichenau, Thalhofstraße 4, 2651 Reichenau/Rax

Kontakt: Familie Hidrio 0660/34 94 388 oder pj.hidrio@hotmail.com





FRANZISKUS

AUFRUF ZUR HEILIGKEIT.

Warum Heiligkeit nicht nur etwas für die Heiligen ist, die wir auf Altarbildern und Statuen finden.

Der Heilige Vater in Rom gibt uns mit den folgenden fünf Fragen Stoff zum Nachdenken.

* Bist du verheiratet?

Sei heilig, indem du deinen Mann oder deine Frau liebst und umsorgst, wie Christus es mit der Kirche getan hat.

* Bist du ein Arbeiter?

Sei heilig, indem du deine Arbeit im Dienst an den Brüdern und Schwestern

mit Redlichkeit und Sachverstand verrichtest.

* Bist du Vater oder Mutter, Großvater oder Großmutter?

Sei heilig, indem du den Kindern geduldig beibringst, Jesus zu folgen.

* Hast du eine Verantwortungsposition inne?

Sei heilig, indem du für das Gemeinwohl kämpfst und auf deine persönlichen Interessen verzichtest.

* Bist du ein Gottgeweihter oder eine Gottgeweihte?

Sei heilig, indem du deine Hingabe freudig lebst.

Papst Franziskus

JESUS IN THE CITY.

Im Rahmen des erstmaligen Neu-Evangelisierungsfestivals in Wr. Neustadt tritt unser Kisi-Club Payerbach-Reichenau auf.

BERICHT VON DORIS KARGL

Am ersten Juni-Wochenende (nach Redaktionsschluss unserer Zeitung), findet in der Zeit vom 7. - 10. Juni 2018 in Wr. Neustadt ein großes Fest für Jesus statt. Unter dem Titel „Jesus in the City“ werden rund 30 religiöse Gruppierungen Jesus über verschiedene Aktionen erfahrbar machen. Auch die Kinder des Kisi-Clubs Payerbach-Reichenau dürfen an diesem Wochenende gemeinsam mit franziskanischen Brüdern und Schwestern eine halbe Stunde am Hauptplatz von Wr. Neustadt tanzen.

Das Kisi-Lied „Mitten unter uns“ und

„Waka, Waka“ von Shakira mit einer Choreographie von einem Kisi-Mädchen stehen auf dem Programm, Waka, Waka wird als Flashmob, also in der Form einer „spontanen“ Menschenansammlung aufgeführt. Jetzt wird erst einmal fest geübt, damit in Wr. Neustadt alles klappt.

„Jesus in the City“ bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die besondere Gelegenheit, mit anderen jungen Gläubigen aus verschiedenen Regionen den Glauben zu feiern und zu vertiefen, die frohe Botschaft zu verkünden, neue Erfahrungen zu machen sowie einen realen Unterschied für die Stadt Wiener Neustadt zu bewirken. Es soll ein frohes und ermutigendes Fest des Glaubens werden!

Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen nach Wr. Neustadt zu kommen und mitzufeiern.

Für alle, die nicht kommen können, wird es Videos vom Fest und auch von unserem Auftritt geben.

Siehe: www.jesusinthecity.at



PFARRCARITAS PAYERBACH.

Die Pfarre Payerbach unterhält eine Pfarrcaritas. Die Mittel werden durch den Caritaskeller aufgebracht, wo man Gegenstände und Kleidung, die man nicht mehr braucht, abgeben kann. Diese werden dann sehr günstig an Bedürftige weitergegeben. Aus dem Erlös werden Notleidende unterstützt. Der Caritaskellers ist jeden ersten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Wir bitten, uns über in Not geratene Personen und Familien zu informieren: Pfarrsekretariat Payerbach, Frau Glorioso unter 02666 52481



UNSERE PARTNERFOTOGRAFIN.

Wir freuen uns, Frau Mag. Katrin Nusterer als Partner-Fotografin für unser Pfarrblatt Grüss Gott im Raxgebiet gewonnen zu haben. Frau Nusterer aus dem Schneedorf ist leidenschaftliche Fotografin in allen kirchlichen Belangen wie Hochzeiten, Taufen, Erstkommunionen und Firmungen. Sehr gerne fotografiert sie dank ihrer Spezialausbildung schon die jüngsten Kinder und ihre Familien. Sehen Sie selbst auf der Homepage der mehrfach ausgezeichneten Fotografin nach!



© Mag. Nusterer www.foto-nusterer.at

MEIN VATER WAR EIN GUTER MANN.



Gastbeitrag von Dr. Michael Prüller.

Er ist Kommunikationschef der Erzdiözese Wien und Geschäftsführer der St. Paulus-Medienstiftung.

Kommt mein verstorbener Vater in den Himmel, auch wenn er Atheist war?, wollte der weinende Emanuele vom Papst in Corviale (Italien) wissen.

„Er war ein guter Mann, er ist bei Gott“, antwortete Franziskus.

Ich höre schon die Einwände der Theologen: So einfach kann es sich auch ein Papst nicht machen. Und ich gestehe, dass ich zunächst auch solche Gedanken hatte. Dann habe ich nachgelesen: Am Sonntag war der Papst in einer rö-

mischen Vorstadtpfarre, und wie üblich gab es dort eine Fragestunde mit Kindern. Der kleine Emanuele geht zum Mikrofon, bringt dort aber nur mehr ein „Ich kann nicht“ heraus und beginnt zu weinen.

Der Papst holte ihn zu sich, und Emanuele sagte ihm ins Ohr: „Vor kurzem ist mein Vater gestorben. Er hat nicht geglaubt, aber alle vier Kinder taufen lassen. Er war ein guter Mann. Ist Papa im Himmel?“ Nach einer geflüsterten Konversation stellt der Papst – Emanu-

ele hat es erlaubt – die Frage an alle.

Und sagt dazu: „Wie schön ist es, wenn ein Sohn über seinen Vater sagen kann: Er war ein guter Mann. Und was für ein schönes Zeugnis eines Sohnes, der die Kraft seines Vaters geerbt hat, der so tapfer war, vor unser aller Augen zu weinen. Wenn ein Mann so war, dass seine Kinder so werden, war er wirklich ein guter Mann.“ Und dann: „Gott ist es, der bestimmt, wer in den Himmel kommt. Und lässt Gott seine Kinder im Stich, wenn sie gut sind?“ „Nein!“, rufen alle Kinder.

Der Papst: „Gott war sicher auf deinen Papa stolz, denn es ist einfacher für einen Gläubigen, seine Kinder taufen zu lassen, als für einen Ungläubigen. Das hat sicher Gott gut gefallen.“ „Und das, Emanuele“, so der Papst, „ist die Antwort“.

Mich überzeugt sie. Aber werden auch meine Kinder einmal über mich sagen „Er war ein guter Mann“?





PFARRER MARTIN SUMEC

ZUM VOLKSGLAUBEN DER GESEGNETEN KRÄUTER.

Wie wir das Fest am 15. August zur „Aufnahme Marias in den Himmel“ im Raxgebiet feiern.

Die „Aufnahme Marias in den Himmel“ ist eines der ältesten christlichen Hochfeste. Gefeierte wird die Himmelfahrt Marias mit „Leib und Seele“, so der Wortlaut in dem im Jahre 1950 von Papst Pius XII. verkündeten Dogma.

Das Fest Mariä Himmelfahrt hat seinen Ursprung in der Ostkirche, wo es bereits in der Spätantike, im Jahr 431, eingeführt wurde. Eine Legende erzählt, dass dem Grab Marias in dem Augenblick, in dem sie in den Himmel aufgenommen wurde, ein wunderbarer Duft wie von Kräutern und Blumen entstieg. Das könnte der Ursprung für die verbreitete Segnung von Heilkräutern am 15. August sein.

Nach katholischer Lehre ist Marias Existenz um ihres Sohnes Jesu Willen aus der Erbsünde herausgenommen (sie wurde ohne Erbsünde empfangen).

Als Maria stirbt, wird sie mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Himmel ist kein geografischer Ort, sondern ein Zustand welcher erreicht ist, wenn der Mensch ganz bei Gott angekommen ist.

Das Brauchtum verknüpfte diesen Tag mit dem Fest der Kräuterweihe. Bei uns im Raxgebiet bildet diese einen fixen Termin im Jahreskreis. Zur Kräutersegnung werden aus verschiedenen Kräutern gebundene Sträuße zum Gottesdienst gebracht. Typische Kräuter sind z.B. Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Schafgarbe, Königskerze, Kamille, Thymian, Baldrian und Eisenkraut. Die gesegneten Sträuße werden dann von den Gläubigen auf dem Dachboden oder im so genannten „Herrgottswinkel“ aufgehängt, wo sie gegen Krankheiten, Gewitter, Blitzschlag und Unheil helfen sollen.

Auch dieses Jahr wird dieses Hochfest

am 15. August wieder in unseren Kirchen im Raxgebiet gefeiert werden.

In der Grünsting beim BaBioL wird um 10:00 eine Feldmesse gefeiert, dort werden die Kräuterbüschel gesegnet und an die Gläubigen verteilt.

Kommen Sie am 15. August um 10:00 zur Feldmesse in die Grünsting oder in eine unserer Kirchen, um mit uns zu feiern.

Herzliche Einladung!



Dr. Martin Sumec mit der verdienten Preiner Alt-Mesnerin Josefine Puchner

DIE HL. GOTTESMUTTER MARIA. DER LEICHTESTE, SCHNELLSTE UND SCHÖNSTE WEG ZU CHRISTUS

VON CHRISTOPH RELLA

Kommt man mit Menschen evangelischen Glaubens ins Gespräch, so bekommt man nicht selten zu hören, wie man als Katholik um die Möglichkeit der Marienverehrung fast beneidet wird.

Was die Gemeinschaft mit Maria so einzigartig macht, ist vor allem in ihrer Mutterschaft zu suchen. Sie ist die Frau, die erwählt wurde, um Christus in die Welt zu bringen und Gottes Wort „Fleisch werden“ zu lassen, wie es im „Engel des Herrn“ heißt. Und so ist es auch ihr Anliegen, dass Jesus in den Herzen der Menschen geboren wird und mit ihnen „aufwächst“.

Nach dieser Lehre ist Maria also der leichteste, schönste und schnellste Weg zu Christus. Sie ist

der Weg, den Christus selbst gewählt hat, um zu uns zu kommen. Warum sollten wir nicht denselben Weg wählen, um zu ihm zu gelangen? Jesus hat nur drei Jahre öffentlich gewirkt; eine zehnmal so lange Zeit hat er aber bei seiner Familie, vor allem bei Maria, verbracht.

Als Kinder Gottes dürfen wir daher immer zu Maria kommen – und sie mit dem alten Gebet begrüßen:

„O meine Mutter, Dir bringe ich mich ganz dar; um Dir meine Hingabe zu bezeugen, weihe ich Dir heute meine Augen, meinen Mund, mein Herz, mich selber ganz und gar. Weil ich also Dir gehöre, o gute Mutter, bewahre mich, beschütze mich als Dein Gut und Eigentum.

Amen.



„DIE EHE IST EIN GESCHENK GOTTES.“

Von Bischof David John Conner, Dekan von Windsor, anlässlich der Hochzeit von Prinz Harry und Rachel Meghan Markle

Die Ehe ist ein Geschenk Gottes an seine Schöpfung. Mann und Frau erfahren dadurch die Gnade Gottes, es bedeutet, dass Mann und Frau in Liebe und Vertrauen miteinander wachsen, dass sie vereint sind in Herz, Körper und Geist, so wie Christus mit seiner Braut, der Kirche, vereint ist. Das Geschenk der Ehe vereint Mann und Frau – in der Freude und Zärtlichkeit der sexuellen Vereinigung und der freudigen Hingabe aneinander bis ans Ende ihres Lebens. Es ist die Grundlage für das Familienleben, wo Kinder gebo-

ren und großgezogen werden, und wo jedes Familienmitglied in guten und schlechten Zeiten Stärke, Kameradschaft und Trost findet und in Liebe reifen kann.

Die Ehe ist durch Gott geheiligt und gesegnet worden, durch die Anwesenheit unseres Herrn Jesus Christus bei der Hochzeit in Kana in Galiläa. Die Ehe ist ein Zeichen der Einheit, der Loyalität, die wir alle wahren und ehren sollen, sie bereichert die Gesellschaft und stärkt die Gemeinschaft. Niemand sollte leichtfertig oder selbstsüchtig in die Ehe eintreten, sondern ehrfürchtig und verantwortungsvoll im Angesicht des allmächtigen Gottes.

„MUSS JESUS VERZOLLT WERDEN?“

VON MIA MATISEK

Beim Betreten der St. Josefs Kirche in Hirschwang fällt einem sofort das 170cm große Holzkreuz über dem Altar auf. Die große Christusfigur wurde 1968 vom bekannten Bildhauer Jakob Mussner aus St. Ulrich im Grödnertal geschnitzt. In Auftrag gegeben wurde dieses Kreuz von der Hirschwangerin Beate Wieser.

Als die Meldung eintraf, dass der geschnitzte Christus abgeholt werden könne, organisierte Beate den Transport vom Grödnertal nach Hirschwang. Sie machte sich mit einem großen PKW nach Südtirol auf, um das Werk abzuholen.

In St. Ulrich wurden die Arme durch den Künstler fachgerecht ausgehängt, und neben dem Körper in eine maßgemachte Transportkiste – eine Art Sarg – gebettet. Der „Sarg“ wurde in weiterer Folge auf den Skiträger auf dem Dach des Fahrzeuges gelegt und dort sicher festgezurt.

Die Rückreise konnte beginnen. Erst an der italienisch/österreichischen Grenze musste angehalten werden. Der Zöllner verlangte das Öffnen des „Sarges“ und erklärte, nachdem er Jesus dort liegen sah, dass Kunstgüter „ogetti d'arte“ verzollt werden müssen und nicht so einfach das Land verlassen können.

Daraufhin fasste sich Beate ein Herz und verlangte den Leiter der italienischen Zollstation zu sprechen. Er erschien tatsächlich – ganz schneidiger Italiener – in seiner beeindruckenden Uniform. Es entspann sich eine Diskussion und nach einigem Hin und Her ließ sich der Zolloffizier von der mutigen, kleinen Frau überzeugen, das Jesus kein „ogeto d'arte“ sondern einfach nur JESUS wäre, der überall unverzollt hinreisen könne.

So landete Jesus in Hirschwang an der Rax und schmückt seither in überzeugender Einfachheit den Altarraum unserer St. Josefs Kirche.

PORTRAIT



FRITZ NÖBAUER.

Durch den Dienst am Nächsten ein Glaubenszeugnis geben - warum ich Diakon werde.

Meine Glaubensgeschichte begann bereits in frühester Kindheit. Die Cousine meines Vaters war Haushälterin im Pfarrhof von Edlach an der Rax. Da ich den Kindergarten in Edlach besuchte und meine Eltern mit dem Aufbau einer kleinen Bäckerei in Reichenau voll ausgelastet waren, verbrachte ich viele Nachmittage im Edlacher Pfarrhof. Der damalige Pfarrer von Edlach, KR Ludwig Preisegger war für mich wie ein liebevoller Onkel bzw. Großvater.

Schon ab dem 4. Lebensjahr durfte ich als Ministrant im von meiner Tante genähten Ministranten-Gewand vor dem Altar stehen. Mein positiver kindlicher Eindruck von Kirche und christlicher Gemeinschaft und damit der Grundstein für mein Glaubensleben wurden zweifellos in dieser Zeit gelegt. Dafür bin ich sowohl Herrn Pfarrer Preisegger und meiner Tante „Hanni“, welche beide schon verstorben sind, für immer dankbar.

Schon als Kind wurde mir bewusst, dass die Kirche und der Pfarrhof ein Zentrum des Lebens in diesem kleinen Ort sind. Viele Menschen trafen sich zu Aktivitäten, die als Ziel die Hilfe am Nächsten, an Bedürftigen hatten. Auch ich durfte, z.B. als Sternsinger, an solchen Aktionen teilnehmen und war so zu sagen „mitten drin“.

Viele Jahre später, am Ende meiner Lehrzeit als Bäcker und Konditor, trat ich dem Österreichischen Roten Kreuz, Ortsstelle Payerbach/Reichenau, bei. Zu Beginn als freiwilliger Sanitäter und anschließend als Zivildienner, versah ich mit Begeisterung meinen Dienst an bedürftigen und in Not geratenen Menschen. Ungefähr zehn Jahre war ich als Leiter der Dienststelle Payerbach tätig; dort gehörte auch die Führung von freiwilligen Mitarbeitern, Zivildiennern und hauptamtlichem Personal zu meinen Aufgabenbereichen. In Summe waren es 27 Jahre, in denen ich meine gesamte freie Zeit in diesen Dienst am Nächsten beim Roten Kreuz gestellt habe.

Das „Helfersyndrom“ hat mich wohl schon mein ganzes Leben lang beglei-

tet. Gott sei Dank hat mich meine liebe Ehefrau Susanne bei meinen Tätigkeiten immer unterstützt, obwohl wir mit unserem „Brotberuf“, einer kleinen Bäckerei-Café-Konditorei, eigentlich mehr als ausgelastet sind.

Die Liebe zum christlichen Glauben zieht sich wie ein roter Faden durch mein ganzes Leben. Als Ministrant, Lektor, Kommunionhelfer, Pfarrgemeinderat und auch als einfacher Gläubiger.

Es ist mir bewusst, dass mich das Amt eines ständigen Diakons vor große Herausforderungen stellen wird. Dennoch ist es ein Herzenswunsch von mir, die Frohe Botschaft auch Kraft des diakonischen Amtes verkünden zu dürfen. Die Nähe zu den Menschen, die Vermittlung und Verbreitung unseres Glaubens, auch und gerade in unserer scheinbar oft gottlosen und glaubensfernen Gesellschaft, motivieren mich diesen Dienst anzustreben.

In den letzten Jahren durfte ich wieder Priester und Diakone kennen lernen, die ein großes Vorbild für mich wurden - wie seinerzeit Pfarrer Preisegger. Wie sie ihren Dienst erfüllen, ihre Menschlichkeit, ihr Verständnis und besonders ihre Offenherzigkeit haben mich berührt und beeindruckt. Ihnen nachzueifern und selbst ein Vorbild sowohl im Glauben als auch im Umgang mit Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, zu sein, wäre mein Ziel als Diakon.

Ich danke Jesus, der in mir die Freude geweckt hat, so für meine Mitmenschen da zu sein, in denen ich Ihn täglich erkenne.

HINTER DEN KULISSEN.

Wie unsere Pfarrzeitung entsteht.

Dass Sie das neue Pfarrblatt in Händen halten können, ist das Ergebnis der freiwilligen Arbeit von Gemeindemitgliedern im ganzen Seelsorgeraum. Ein paar davon sehen Sie auf dem Bild von der ersten Redaktionssitzung.



v.l.n.r.: Johannes Gschaidner, Romeo Reichel, Heimo Sitter, Martin Sumec, Christian Fritzsche, Gerald Herbst, Julia Hidrio, Roland Haupt, Hermann Scherzer, Gerti Reichel

An der vorliegenden Ausgabe der Pfarrzeitung haben neben den genannten Autoren auch noch mitgewirkt: Sabine Adlboller, Elisabeth Glorioso, Martin Jagersberger, Norbert Mang, Claudia Schober, Cornelia, Matthias, Veronika und Walter Rella.

Sie alle sammeln fleißig die Termine, machen Fotos, lektorieren, Julia macht das Layout der Zeitung, Claudia das Farbkonzept und Walter kümmert sich um unsere Inserenten und jene, die es noch werden wollen, um die Zeitung zu unterstützen.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

DER HIMMLISCHE TURBO.

Neuevangelisierung kommt von innen - jetzt geht's los!

VON REINHARD FULTERER

Hey, Leute! Ihr glaubt nicht, was bei uns Zuhause passiert ist. Da ist ein Mann aufgetreten, Jesus ist sein Name, der sagt, dass er Gottes Sohn ist. Er sagt, dass wir gut zueinander sein sollen, dass wir uns lieben sollen und dass uns Gott auch liebt. Und er ist so schön und gut. Auch gut zu den Menschen, die schlechte Dinge tun. Er versucht, sie alle für sich zu gewinnen. Aber wenn Ungerechtigkeiten passieren, dann ist Er wie ein Schwert. Er trennt genau zwischen Gut und Böse. Da kennt Er keine Kompromisse. Warum wir Ihn glauben, dass Er Gottes Sohn ist? Wenn ihr Ihn sehen und erleben könntet... Er wirkt ständig Wunder. Ihr könnt euch das nicht vorstellen: blind Geborene können wie-

der sehen, Lahme wieder gehen, Tote werden wieder lebendig! Und das alles direkt vor den Augen vieler Zeugen. Er ist ganz bestimmt der in den Schriften angekündigte Messias. Alle beschriebenen Vorzeichen deuten auf Ihn hin." So, oder so ähnlich wurde Jesus im Umkreis bekannt gemacht. Und immer weiter ist Jesus und das was er gemacht hat auf der Welt verbreitet worden. Die Menschen haben sich von dieser Begeisterung anstecken lassen. Wie ein Funke ist die Freude von Mensch zu Mensch übergesprungen. Es war im wahrsten Sinne des Wortes eine frohe Botschaft, die sich da wie eine Epidemie über die Länder ausgebreitet hat.

Begeisterung - frohe Botschaft - Evangelium (das

Wort Evangelium heißt übersetzt - frohe Botschaft). Begeisterung ist für mich hier das Schlüsselwort. Sie wird vom anderen Menschen unmittelbar wahrgenommen und weckt sein Interesse. Die Verbreitung der frohen Botschaft (die Evangelisierung) gelingt nur durch begeisterte Menschen.

Die Begeisterung für die Botschaft Jesu ist heute beim größten Teil der Bevölkerung verschwunden. Daher ist ein erneutes Verkünden der frohen Botschaft notwendig.

Ja, ja, das ist ja schön und gut. Aber wo nehmen wir denn die begeisterten Menschen her, die das können? Bei der Sonntagsmesse in meiner Kirche sehe ich wenige, die von der frohen Botschaft angesteckt werden.

Ich bin daher davon überzeugt, dass eine Neuevangelisierung innerhalb unserer Gemeinschaft notwendig ist und zuerst bei uns selbst beginnen muss. Der Verzagtheit unter den Gläubigen, die zugleich eine Versuchung darstellt, muss aktiv entgegen gewirkt werden.

Unser Seelsorgeraum-Fest Und ich sehe und fühle es, dass die neuen Zeiten schon angebrochen sind. Der Heilige Geist kehrt mit all seiner Kraft zurück.

Wenn im Herbst möglichst viele Menschen aus dem Seelsorgeraum Raxgebiet beim Sternmarsch zusammenkommen und wir uns unserer Gottesmutter anvertrauen, dann ist endgültig der himmlische Turbo gestartet!

MALTESER BENEFIZKONZERT.

VON PASCUAL HIDRIO

Am 21.4.2018 fand im Schloss Reichenau erstmals ein Benefizkonzert zu Gunsten von MALTESER Care unter der Mitwirkung der Singgemeinschaft und der Volkstanzgruppe Payerbach-Reichenau, statt.

Die Spenden unterstützen die Arbeit von MALTESER Care im extramuralen, familienorientierten Bereich in NÖ.

In kurzen Begrüßungsreden durch den Abg. zum Landtag von NÖ, Hermann Hauener, den Bürgermeister von

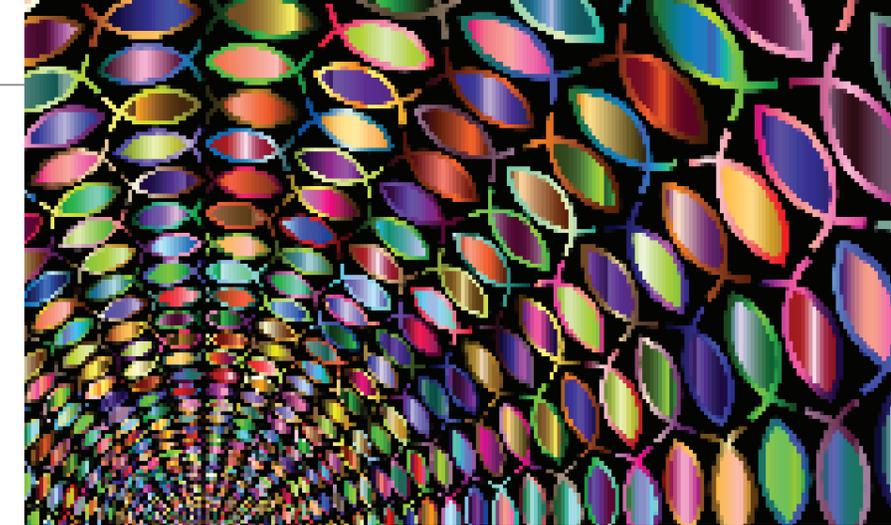
Reichenau Johann Döllner und Herrn Helmut Lutz, den Geschäftsführer von MALTESER Care, unterstrichen



die Festredner den hohen Stellenwert und die Notwendigkeit sozialer Initiativen und persönlichen En-

gagements in der heutigen Zeit.

Die Künstlerinnen und Künstler der Singgemeinschaft und der Volkstanzgruppe unterhielten das Publikum mit einem heiteren, bunten musikalischen Programm. Die Initiatoren des Benefizkonzerts bedanken sich sehr herzlich bei den Besuchern, bei den Künstlern und bei der Gemeinde Reichenau für ihre großzügige Unterstützung dieses Projekts!



PayerbacherHof



**Raiffeisenbank
NÖ-Süd Alpin**



BÄCKEREI
Nöbauer
Die CAFÉ-KONDITOREI
IN REICHENAU/RAX
www.konditorei-noebauer.at

D DATENVERARBEITUNG
D DORFSTÄTTER

Ihr Spezialist für
Buchhaltung & Lohnverrechnung
für Klein- und Mittelbetriebe!

Raimund Thäder-Gasse 4, 2651 Reichenau, Tel. 0664 / 403 6916

SCHWARZATALER FLEISCH - WURSTWAREN



Kabinger GmbH

2650 PAYERBACH, WIENER STRASSE 15
TELEFON +43/2666/524 04-0, FAX DW 16, office@kabinger.at

ORIGINAL REICHENAUER BISCUITZWERBACH
ALBER *versüß Dich*
Tel.: 02666/52650

Gasthof Kobald



DER gutbürgerliche Gasthof!
DER Profi für Veranstaltung, Feste und Catering in Reichenau an der Rax!
Hochzeiten, Geburtstagsfeste, Busgruppen,
Firmen- u. Weihnachtsfeiern.
Im Festsaal Platz für bis zu 250 Gäste!

Gasthof Kobald, Hirschwang 52, 2651 Reichenau/Rax,
Tel.: +43(0)2666/52461, info@gasthof-kobald.at, www.gasthof-kobald.at

Singula
RESTAURANT

Gasthof Singula
Payerbach Hauptstraße 22.
Tel: +43 2666 52694

ZU JEDER TAGESZEIT
DAS PASSENDE AUS REGIONALER
UND INTERNATIONALER KÜCHE
- WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH!

Gasthof-Singula

Kreuzberg 60
A-2650 Payerbach
T +43 2666 52911
steiner@looshaus.at

**LOOS
HAUS**

am kreuzberg

ALPENGASTHOF
Oberer Eggl
FAM. LEISTENTRITT

Griesleitn 6,
2654 Prein an der Rax
Tel: +43 (0) 2665/206
Fax: +43 (0) 2665/206-6
Email: gasthof@oberer-eggl.at
www.oberer-eggl.at



FRAUEN POWER.

Die Katholische Frauenbewegung stellt sich vor.

VON KARIN HOMOLA

Die Katholische Frauenbewegung (kfb) in unserem Seelsorgeraum hat zurzeit in Reichenau 36 aktive Mitglieder. Wir treffen uns zu 3-4 Arbeitssitzungen im Jahr um die anstehenden Aktivitäten vorzubereiten.

In den Monaten September bis Juni gestalten wir 6x im Jahr eine Familienmesse. Termine sind jeweils der 2te Samstag im Monat, diese werden gesondert bekannt gegeben.

Die Hauptaktivitäten der kfb liegen in der Mitgestaltung des Jahreskreises. Beginnend mit einer Rorate und anschließendem gemeinsamen Frühstück, dem Binden und Schmücken von Adventkränzen, der Herbergsuche in der Adventzeit und Verkauf der Kerzen zu Lichtmess.

In der Fastenzeit laden wir zum Fastensuppenessen, einer von der kfb gestalteten Kreuzwegandacht und dem Binden der Palmbüschen ein.

Wir gestalten eine Maiandacht und laden im August zum Kräuterbüscheln binden für die Kräutersegnung am 15. August ein.

Der Jahreskreis schließt mit der Allerseelenmesse mit Gedenken an die Verstorbenen des Jahres.

Weitere Aktivitäten sind das Nähen und Besticken der Taufkleider, Besuche bei Senioren und Kranken, Gruppen- und Gebetswanderungen sowie die Teilnahme an Dekanatsveranstaltungen. Machen Sie mit - melden Sie sich bei Karin Homola.

Wir freuen uns auf Sie!

Abfallwirtschaft mit Verantwortung



- Beratung ■ Sammlung ■ Transport ■ Kanalservice
- Muldenverleih ■ Baustellenentsorgung
- Containerservice ■ Grünschnittentsorgung
- Sperrmüllabfuhr ■ Bioabfall-/Speiseresteentsorgung



FCC Neunkirchen Abfall Service GmbH
2640 Payerbach, Schläglmühl 5
Tel.: 02662/45 230-0, Fax: 02662/45 230-2403
E-Mail: neunkirchen@fcc-group.at, www.fcc-group.at

WIESBAUER
Immobilien



Verwaltung • Vermittlung • Beratung

1070 Wien • Burggasse 33
Tel +43 (0)1 5266776
verwaltung@hv-wiesbauer.ac

2650 PAYERBACH
Wiener Str. 3
02666/53060

grubner
ELEKTROTECHNIK

2641 SCHOTTWIEN
Nr. 43
02663/8240

www.grubner.at

Installationen
Blitzschutz
Flutlichtanlagen



SAT-TV-Anlagen
Photovoltaik
Alarmanlagen

elektro@grubner.at

Sanitär - Heizung - Solar

Wienerstraße 22 • 2650 Payerbach

Tel. 0 26 66 / 5 26 62
Fax 0 26 66 / 5 26 62-33
sanitaer.schneider@aon.at



**Siegfried
Schneider GmbH**

Sanitär - Heizung - Solar

PLANEN - BAUEN - SANIEREN

BERL - BAU

2630 Ternitz
Lärchengasse 10
Tel.: 02630/38650
office @ berl-bau.at
www . berl - bau.at

TERMINE. (DIE ZEITEN ALLER REGELMÄSSIGEN GOTTESDIENSTE FINDEN SIE AUF SEITE 15)

JULI

- MONTAG 2. 7.** _____
PR 5.00 Uhr. Fusswallfahrt nach Maria Schutz
 Treffpunkt ist der ehem. GH Kräuterwirt in der Prein
9.00 Uhr. Messe in der Wallfahrtskirche
- DIENSTAG 3. 7.** _____
SSR Mini-Ausflug ins Weitenttal bei Bruck/Mur
- DONNERSTAG 5. 7.** _____
SSR KiSi-Ausflug Trampolinpark in Schwechat
- SONNTAG 8. 7.** _____
PR 10.00 Uhr. Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé vor der Preiner Kirche
- SONNTAG 15. 7.** _____
ED 9.00 Uhr. Feldmesse bei der FF Edlach
- SONNTAG 29. 7.** _____
PA 9.30 Uhr. Festmesse zum Jakobikirtag mit Festzelebrant Mag. Martin Leitner, musik. Gestaltung Singgemeinschaft Pay.-Rei.

AUGUST

- SONNTAG 5. 8.** _____
RE 9.30 Uhr. Feldmesse im Reichenauer Kurpark (Fest der FF Reichenau) musik. Gestaltung AGV Almbleam I u. SG Pay.-Rei.
- SONNTAG 12. 8.** _____
PR 10.00 Uhr. Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé vor der Preiner Kirche
- DIENSTAG 14. 8.** _____
RE 18.30 Uhr. Gebets-Liederabend mit RK
- MITTWOCH 15. 8. Hochfest Mariä Himmelfahrt**
PA 8.30 Uhr. Hl. Messe
ED 8.30 Uhr. Hl. Messe mit Kräuterweihe
PR 10.00 Uhr. Feldmesse beim BaBioL in der Grünsting, musik. Gestaltung Preiner Kirchenchor, im Anschluss Frühschoppen
RE 10.00 Uhr. Hl. Messe
HI 17.15 Uhr. Hl. Messe und Kräuterweihe mit dem Verschönerungsverein Hirschwang
- SONNTAG 19. 8.** _____
PR 10.00 Uhr. Festmesse im Zelt vor der FF Prein, musik. Gestaltung Preiner Trachtenkapelle, anschl. Frühschoppen
RE 10.00 Uhr. Hl. Messe musikalisch gestaltet vom Bläserensemble der Internationalen Sommerakademie Reichenau (ISA)
- MITTWOCH 22. 8.** _____
PA 19.30 Uhr. Konzert der ISA im Pfarrheim
- FREITAG 24. 8.** _____
PA 19.00 Uhr. Konzert der ISA in d. Pfarrkirche
- SAMSTAG 25. 8.** _____
PA 14.00 Uhr. Konzert der ISA im Pfarrheim

SEPTEMBER

- SONNTAG 2. 9.** _____
ED 8.30 Uhr. Festmesse zum Kirchweihfest, musikalisch gestaltet vom Singkreis Edlach, anschließend Agape vor der Edlacher Kirche
- DONNERSTAG 6. 9.** _____
RE 9.00 Uhr. Fahrt des KBW in das NÖ Landesmuseum St. Pölten, Melk und per Schiff nach Krems
- SAMSTAG 8. 9.** _____
SSR 9.00 Uhr. KISI Club Stunde, Parrheim
15.00 Uhr. Start b.d. Pfarrkirchen ED + PA Sternmarsch zum Seelsorgeraum-Fest
17.30 Uhr. Festmesse für den ganzen SSR in Reichenau (Details zum Fest auf S. 5)
ca.19.00 Uhr. Agape im Schloss Reichenau
- DIENSTAG 11. 9.** _____
RE 14.30 Uhr. Seniorenrunde im Pfarrh. RE
- DONNERSTAG 13. 9.** _____
SSR 15.00 Uhr. Gebetswanderung der KFB Maria Schutz, Treffpunkt Wallfahrtskirche
- SAMSTAG 15. 9.** _____
RE 17.00 Uhr. Familienmesse gest. von KFB
- MITTWOCH 19. 9.** _____
SSR 18.00 Uhr. Spiritualitätstreffen Pfarrh. RE
- SAMSTAG 22. 9.** _____
SSR 9.00 Uhr. KISI Club Stunde, Pfarrheim PA
15.00 Uhr. Feierl. Weihe von Fritz Nöbauer zum Diakon im Dom zu St. Stephan; Abfahrt mit Autobus um **12.30 Uhr.** b. GH Kobald



- SAMSTAG 22. 9.** _____
PA 15.00 Uhr. Oktoberfest des Bläserembles Payerbach im Pfarrheim
- SONNTAG 23. 9.** _____
PR 10.00 Uhr. Erntedankmesse in der Preiner Kirche
- DIENSTAG 25. 9.** _____
RE 14.30 Uhr. Seniorenspielrunde Pfarrh. RE
- SAMSTAG 29. 9.** _____
PA 14.30 Uhr. Erntedankmesse in der Elisabethkapelle am Kreuzberg
- SONNTAG 30. 9.** _____
RE 8.30 Uhr. Erntedankmesse

ED Edlach	PR Prein
HI Hirschwang	RE Reichenau
PA Payerbach	SSR Seelsorgeraum

OKTOBER

- DIENSTAG 9. 10.** _____
SSR 14.30 Uhr. Seniorenrunde im Pfarrh. RE
- SAMSTAG 6. 10.** _____
PA 14.30 Uhr. Erntedank in d. Barbarakapelle in Küb
ED 8.30 Uhr. Erntedankmesse, musik gestaltet vom Singkreis Edlach, anschließend Agape
- SONNTAG 7. 10.** _____
PA 10.00 Uhr. Erntedankmesse
- SAMSTAG 13. 10.** _____
RE 16.00 Uhr. Rosenkranzwanderung
17.00 Uhr. Familienmesse gest. von KFB
- PA 19.00 Uhr.** Alpha-Gottesdienst i d Kirche
- SONNTAG 14. 10.** _____
PA 11.15 Uhr. Familiengottesdienst im Payerbacher Pfarrheim, anschl. Agape
- MITTWOCH 17. 10.** _____
SSR 18.00 Uhr. Spiritualitätstreffen Pfarrh. RE
- SAMSTAG 20. 10.** _____
SSR 9.00 Uhr. KISI Club Stunde Pfarrheim PA
- FREITAG 26. 10.** _____
PA 7.45 Uhr. Wallfahrt nach Maria Schutz
11.00 Uhr. Hl. Messe in der Wallfahrtskirche
- SAMSTAG 27. 10.** _____
HI 15.00 Uhr. Hubertusandacht mit Brauchtumsverein und Bläsergruppe

NOVEMBER

- DONNERSTAG 1. 11. Allerheiligen** _____
ED 8.30 Uhr. Hl. Messe
15.00 Uhr. Andacht und Friedhofsgang
- RE 8.30 Uhr.** Hl. Messe und Totengedenken
14.30 Uhr. Andacht a. Friedhof Gräberseg.
- PA 10.00 Uhr.** Hl. Messe
PR 10.00 Uhr. Hl. Messe
14.00 Uhr. Andacht und Friedhofsgang
- HI 17.15 Uhr.** Hl. Messe
- FREITAG 2. 11. Allerseelen** _____
PR 16.30 Uhr. Hl. Messe
ED 18.00 Uhr. Hl. Messe
RE 18.00 Uhr. Hl. Messe
PA 18.00 Uhr. Hl. Messe
- SAMSTAG 3. 11.** _____
PA Anbetungstag (eucharistische Anbetung)
18.00 Uhr. Alpha-Gottesdienst i.d. Kirche
- SONNTAG 11. 11.** _____
PA 11.15 Uhr. Familiengottesdienst im Payerbacher Pfarrheim, anschl. Agape

Bitte beachten Sie: Farbcodes bezeichnen die Orte bzw. Veranstalter der jeweiligen Termine im Seelsorgeraum – dazu sind die Mitglieder aller Gemeinden jeweils herzlich eingeladen!